

49/79-79A

Jns Anglikhers huss, der Jogli Meyer genant Hass, Ze Lentzburg trutziger Wyss, villfaltig ussgossen, dass wer eim Pfaffen bychte, der sey ein Ketzter, oder wöll ein fuler Ketzter werden, ohne Zweiffels habe er solches den Catholischen Zleidt geredt.

[3.] *Johannes Meyer von Wollenschwyl Züget dis glichfalls, dass er darby gsyn, Wie Jogli Haass die gemelte Lesterwortt villfaltig ussgossen Jnss Anglikhers Huss Ze Lentzburg, dass Wer eim Pfaffen bychte, eintweders ein fuler Ketzter sey, oder Wöl einer Werden.*

[4.] *Ruodi Fricke von Brunneck [Brunegg] Usem Berner gebiet, hat [im] bysyn Rudi Hüpschers, und Uli Hüpschers Von Büeblikhen² geredt ... vohr ungar 6 wochen Jn Mellingen³, dass Jogli Haass von Dintiken geredt habe, wer denen pfaffen bychte, der Seig ein Ketzter, oder wöll ein Ketzter Werden."*

- 1) Diese Aussagen wurden vor dem Landschreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben gemacht, vgl. AH 49/82; s. auch dessen Kommentar in AH 49/79A.
- 2) Ursprünglich wird auch noch der Untervogt des Amtes Wohlenschwil, Bernhard Seiler, als Zeuge erwähnt; dessen Name wurde aber wieder durchgestrichen.
- 3) Letzte sechs Worte von Beat Jakob I. Zurlauben

Original[?], vom Landschreiber-Substitut Simon Marx - AH 49, 146

79 A

1657 [n. April 18.]

A

KOMMENTAR [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN, BEZUEGLICH DES AM 18. APRIL 1657 IN BREMGARTEN DURCHGEFUEHRTEN KUNDSCHAFTSVERFAHRENS BEZUEGLICH DER RELIGIONSFEINDLICHEN AEUSSERUNGEN JAKOB MEYERS GEN. HAAS VON DINTIKON]

Gehört zu AH 49/79

"Die Manier Kundtschafften uffzenemen in freyen Embteren auch vil anderen ohrten ist uff solche formb[:]

1. *Wan es wol sin kan das beide partyen Zusammen Zebringen sonderlich da sy in einer Herschafft gesessen, so beschickht die Uffnemmung Jn beider Angesicht.*
2. *so aber es an einer parthy erwindt, oder sonsten ein oberkheit wil, So verhört man die kundtschafften, in abwessen beden, undt ubergibt man als*

dan die ussag in gschrift beschlossen, dem begehrenden theil.

Nun sindt Jogli [Meyer, genannt] Haas undt Schmidli [Schmied Hans S a x e r von Niederwil] von 2 unterschiedlichen herrschaften [Lenzburg, Bremgarten], Nebendt deme hatt schmidtli den Jogli Haas selbsten erforderet Zur uffnemmung der Kundtschaften, welcher Jme repliciert habe nichts darbey Zethun.

3. Währe Jme schmidtli nit Zu rechten gewesen dismahlen Jns Berner gepiet Zegehen, undt das pott über den haasen zu erwerben, gleichwol man Jme solches nit wurde erlaubt haben, Angesehen die herren [Schultheiss und Rat] vohn Bremgarten schon die völlige sach Jns Bernergepiet gewiessen. Als ist man mehr als zu vil befuegt gewessen die Kundtschaft Jn abwessen beider parthyen Zu verhören."

AH 49, 147

80

[1657 n. Dezember 15.]¹

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBER-]SUBSTITUTEN SIMON MARX AN [DEN] LANDESHPTM. UND LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], RITTER UND OBERSTFELDWACHTMEISTER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Die Rathserkantruss [von Schultheiss und Rat von Bremgarten]² ist gesteriges tags aequivoce abgangen: in demme dass die herren durch den eynichern [Johann G u o m a n n] dem Hans Heinrich S c h ö n e n [von Bremgarten?], mir und dem Schmidli [dem Schmied Hans S a x e r von Niederwil] ablegt, solle 50 lb. buss erlegen, wegen des Handels Zum Storgen [Gasthaus Storchen zu Bremgarten] ergangen und selbiger Kundtschaft etc. Wylen aber der hauptsach halber Umb so vill nit meldung beschehen, Alss bin Jch dem eynichern in sein Närrisches fürbringen gefallen, und geredt, dass ers Närrisch fürbringe, Und das ess ein Nürische Urthel, hab der decision eines Urkhundts (nun Zu mehrmalen begert, welche zwar verheyssen Jnsonderheit gestrigrs Tags) aber an Jetzo hüth des Schmidlis sag nach Jnne Vor sagt worden. ist weder halb noch gantz und haben die Bremgarter H. dem [Jakob M e y e r, gen.] haasen so Criminalisch, nur 100 lb. buss gefordert, welcher überwyssen, zum öffteren das Anloben Uebersechen, Wie er dan gestrigrs tags auch gethan. Wessen Jch Jhnnen alles schärpfflich verwissen und uffgrupfft. hiemit über Nacht im